



Hilfe für Tansania geht weiter

Die langjährige Unterstützung des Dom-Projektes durch die Stadtwerke wird fortgesetzt

Stadtwerke Schwerin

Eckdrift 43 - 45
19061 Schwerin

Telefon: (0385) 633 0
Fax: (0385) 633 11 11
E-Mail: stadtwerke-schwerin@swn.de
Internet: www.stadtwerke-schwerin.de

Kundenservice

Privatkunden
Telefon: 633 14 27
Fax: 633 14 24
E-Mail: kundenservice@swn.de

Öffnungszeiten

Kundencenter:
(Änderungen möglich)
Mecklenburgstraße 1
Eckdrift 43 - 45
Mo. 8 bis 18 Uhr
Di. 8 bis 18 Uhr
Mi. 8 bis 14 Uhr
Do. 8 bis 18 Uhr
Fr. 8 bis 14 Uhr

Glasfaser-InfoPoint

Klosterstraße 19
Öffnungszeiten:
Do. 15 bis 18 Uhr

Geschäftskunden

Telefon: 633 12 83
Fax: 633 12 82
E-Mail: vertrieb@swn.de

Hausanschlüsse

Anschlussbearbeitung
Telefon: 633 35 90
bis 633 35 95
Fax: 633 35 96

Leitungsauskunft

Telefon: 633 35 19
Fax: 633 39 96

Kommunikation

Telefon: 633 11 90
Fax: 633 12 93

Schulkontakte

Telefon: 633 18 68
Fax: 633 12 82

Notrufnummern

Technische Störungen
Telefon: 633 42 22

Gasgeruch
Telefon: 633 33 60

Zentrale Einwahl
Telefon: 633 - 0

Schwerin • Für Menschen in Schwerin ist es selbstverständlich, dass aus dem Wasserhahn immer frisches, gesundes Wasser läuft, dass sie ein Dach über dem Kopf und genug zu essen haben. Das sind Dinge, die für die Menschen im afrikanischen Tansania nicht gewöhnlich sind.

Um den Einwohnern dort bei ihrem schwierigen Leben zu helfen, hat sich die Dom-Tansania-Initiative Schwerin gegründet. Seit 1993 kümmert sich die Kirchgemeinde des Schweriner Doms regelmäßig um die Menschen in der Nähe des höchsten afrikanischen Berges, des Kilimandscharo. Ihre Heimat ist so groß wie Mecklenburg-Vorpommern. Sie leben umgeben von den Pare Bergen und der Massai-steppe. Vor allem die Massai-Frauen sind hierbei besonders aktiv, das Leben ihrer Familien zu verbessern, ihren Kindern Schulbildung zu ermöglichen und genug Essen und gesundes Wasser bereitzustellen. Unterstützung für die Hilfe bei der Selbsthilfe kommt seit Jahren auch von den Stadtwerken Schwerin. Sie haben in der Vergangenheit schon mit Regenwasserauf-



Besonders die jungen Massai-Frauen und die Kinder werden von der Dom-Tansania-Initiative unterstützt Foto: SWS

fanganlagen und 50-Tausend Liter Tanks für die Trinkwasserversorgung geholfen (Foto rund l.). Eine weitere Regenauffanganlage mit Tank steht im Ort Ishinde. Hier konnten durch Spenden Obstbäume an einem Kindergarten gepflanzt werden, um die Kita-Kinder mit frischen Früchten zu versorgen. Die Arbeit der Dom-Tansania-Initiative und das persönliche Engagement von Gerlinde Haker wird auch weiterhin durch die Stadtwerke unterstützt. Die Aktivistin der Dom-Gemeinde fährt alle zwei Jahre in das afrikanische Hilfsgebiet der Pare-Diocese, um zu schauen, wie die Hilfsprojekte vorgehen und um neue Spenden direkt zu übergeben. Seit vielen Jahren gilt die Unterstützung vor allem dem afrikanischen Nachwuchs. Für elf Jungen und Mädchen werden durch Spendengelder die Schul- und Studiengebühren bezahlt. Aktuell haben die Einwohner in der Hilfsregion nicht nur mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Im Frühjahr zerstörte eine Überschwemmung Felder, Häuser und Wege (Foto rund r.). Auch hier haben die Stadtwerke schnell unterstützt und Hilfe geleistet. Steffen Holz

Schwerins Fernwärme wird deutlich grüner

Geplante Injektionsbohrung sorgt für weitere Entwicklung der erneuerbaren Energiequelle

Lankow • Wer durch Lankow fährt, hat es ganz sicher schon gesehen, das Bohrloch im Bereich des Sportparks. Unter dem Gelände befindet sich in fast 1.300 Metern Tiefe eine erneuerbare Energiequelle, die nach der vollständigen Erschließung für ökologische Fernwärme sorgen wird.

Um die geothermische Nutzung weiter voranzutreiben, ist eine Injektionsbohrung geplant, die noch in diesem Jahr ausgeführt

werden soll. Die Aufträge für diese Bohrung sind im Moment im Ausschreibungsverfahren. Wenn alles planmäßig läuft, können die Bauarbeiten am Bohrloch schon im dritten Quartal des laufenden Jahres beginnen. Die Injektionsbohrung selbst soll dann im letzten Quartal des Jahres starten. Sämtliche Genehmigungen für die Bohrung liegen den beauftragten Planungsbüros vor. Diese kümmern sich um das Entstehen der Anlagen an der Oberfläche und die Soleleitung unter der Erde. Für die

Thermaltechnik haben die Stadtwerke mit GTN Neubrandenburg ein Planungsbüro mit jahrzehntelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Geothermie gebunden. Die Tiefengeothermie-Anlage, die die Stadtwerke Schwerin weiterentwickelt, fördert heißes Wasser aus circa 1.300 Metern. Daraus entsteht die Fernwärme. Nach der Abkühlung gelangt das Wasser wieder zurück in das Erdreich. Erfreulich dabei: Das Aquifer – der Bereich in dem sich das heiße Wasser befindet – hat eine Stärke von 45 Metern. Das ist mehr als die erwarteten 30 Meter und bietet eine größere Entnahmemenge von weit über 150 Kubikmetern pro Stunde. Auch die von den Geologen prognostizierte Temperatur der Sole – sie lag bei 50 Grad – wurde mit gemessenen 56 Grad Celsius mit mehr als zehn Prozent übertroffen. Wenn die Anlage fertiggestellt ist und in Betrieb geht, lässt die geothermische Energie den Anteil der erneuerbaren Energien der Stadtwerke auf 20 Prozent steigen. Das bedeutet auch, dass bis zu 7.500 Tonnen CO₂-Emissionen weniger pro Jahr anfallen werden.

Wenn alle geplanten Arbeiten weiter so gut voran gehen, können die Hauptbaütätigkeiten für die Anlagen über der Erde im kommenden Jahr ausgeführt werden. Steffen Holz



Blick aus der Vogelperspektive auf den Geothermie-Bohrplatz im Bereich des Lankower Sportparks in der Nähe der Ratzeburger Straße Foto: SWS

Mitarbeiter der Stadtwerke geben G(L)AS

Krebsförden • 2014 starteten die Stadtwerke Schwerin mit dem Breitbandausbau in der Landeshauptstadt. Seitdem arbeitet das inzwischen 15-köpfige Team aus dem Fachbereich Kommunikation beständig an der Erschließung des city.kom-Glasfasernetzes im Schweriner Stadtgebiet.

Darunter auch der 29-jährige Netzplaner Jan Dvorak, der in Rostock Elektrotechnik studiert hat und 2017 zum Unternehmen gekommen ist. Auf seinem Schreibtisch entsteht eine grundlegende Planung zur Glasfaseranbindung neuer Gebiete. Hierfür hat sein Team das Stadtgebiet in versorgungsfähige Bereiche eingeteilt. Diese sogenannten Cluster ergeben sich sowohl durch natürliche Grenzen, wie anliegende Seen oder Bahnschienen, als auch durch technisch relevante Knotenpunkte. Ein solch strategisch festgelegter Technikstandort ist der Ausgangspunkt für die Anbindung von Wohn- und Gewerbegebieten.

„Zunächst betrachte ich die Beschaffenheit eines potentiellen Ausbaubereiches. Welche Straßen können problemlos angebunden werden, wie viele Hausanschlüsse sind in der Rohr- und Kabelplanung zu berücksichtigen“, erklärt der gebürtige Güstrower. Ist die Erschließung realisierbar, werden Bedarfsabfragen im entsprechenden Gebiet



vl.: Wolfgang Kühn und Jan Dvorak arbeiten Hand in Hand bei der Erschließung des Glasfasernetzes Foto: SWS/uk

durchgeführt. So ist der Umfang der Baumaßnahmen mess- und planbar. Je mehr Anrainer eines Gebietes der Anbindung an das city.kom-Glasfasernetz zustimmen, desto eher kann eine Erschließung erfolgen. Ferner sind laufende Bauprojekte in Schwerin zu beachten: „Wir arbeiten eng mit der Stadt zusammen und nutzen grundlegende Sanierungsarbeiten, zum Beispiel Abwasser- oder Fernwärmetrassen, für unsere Maßnahmen. Bereits geöffnete Straßen werden mit einem Leerrohr bestückt. Dies kann auch zu einem späteren Zeitpunkt mit Glasfaserkabeln bezogen werden“, berichtet der Mitarbeiter. Die bauliche Umsetzung übernimmt sein Kollege Wolfgang Kühn. Der 58-Jährige ist ebenfalls

seit 2017 im Team. Als Projektbetreuer koordiniert er die Einrichtung der Technikstandorte sowie die Glasfaserkabelverlegung in Kooperation mit lokalen Tiefbauunternehmen. Einen genaueren Überblick zum Gebiet verschaffen sich die Glasfaser-Experten mit einer speziellen Softwarelösung zur Sichtung von Trassen. Relevante Details und die Struktur von Straßenzügen werden so erfasst und fließen in die Konzeption mit ein. Zuletzt waren Jan Dvorak und Wolfgang Kühn mit der Erschließung des Gewerbegebietes in Görries beschäftigt. Zusammen arbeiten die beiden bereits an weiteren Maßnahmen für das gewerbliche Areal im Bereich Sacktan-

Ulrike Kirsten



Oben: Die neugestaltete Station Ellerried weist auch den Weg zum Kundencenter Unten: Christian Pursch bei letzten Arbeiten an der Station Grabenstraße Foto: SWS/uk

Trafostationen strahlen wie neu

Krebsförden • Vergangenen Monat erhielten gleich zwei Stationen eine Schönheitskur. Nach mehr als sechs Jahren erneuerte der Graffiti-Künstler Christian Pursch seine Kunstwerke aus dem Jahr 2014. „Mit der Zeit sieht man den Stationen das Wirken von UV-Strahlung und den Einfluss der Jahreszeiten an. So wurde ich um ein Facelift für die Fassade gebeten“, berichtet Christian Pursch. Hierfür stellt die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Tochter der Unternehmensgruppe, weiterhin beide Standorte zur Verfügung. Klar war, die Stationen in der Grabenstraße und im Ellerried dienen weiterhin als Wegweiser zum Gebäude des Energieversorgers. Außerdem stellen die Werke aus der Spraydose einen lokalen Bezug zur Stadt her. Das „Neuschwanstein des Nordens“ ist ein wesentliches Wahrzeichen der Landeshauptstadt. Dass Schwerin eine grüne Stadt ist, lässt sich im Ellerried am Fahrradmotiv sowie an den Klima-Produkten der Stadtwerke erkennen. Nun strahlen die Stationen wieder in satten Farben und der Künstler kann sich dem nächsten Projekt der Stadtwerke widmen. uk

Wiederbestellung durch Aufsichtsrat für Dr. Josef Wolf Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hat auf seiner Sitzung einstimmig beschlossen, der Stadtvertretung zu empfehlen, Dr. Josef Wolf für weitere fünf Jahre zum Geschäftsführer zu bestellen. „Dr. Josef Wolf leistet seit vielen Jahren eine ausgezeichnete Arbeit als Chef der Stadtwerke und ich bin sehr froh, dass er für weitere fünf Jahre diese Aufgabe wahrnehmen will“, so der Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Böttger. Nachdem die Kraftwerke wieder im Besitz der Stadtwerke sind, steht jetzt eine umfangreiche Sanierung an. Ebenfalls geht die Tiefengeothermie demnächst in die Produktionsphase. Die SchwerinCOM, die in der Landeshauptstadt ein Glasfasernetz aufbaut, ist das jüngste Unternehmen der Stadtwerke. „Dr. Josef Wolf ist ein Garant dafür, dass diese Aufgaben neben dem Kerngeschäft der Stadtwerke erfolgreich gestaltet werden“, so Gerd Böttger.

Neue city.WLAN Standorte Das öffentliche city.WLAN der Stadtwerke Schwerin wird weiter ausgebaut und schon das Datenvolumen des eigenen Mobilfunkvertrages. Neue Standorte für täglich 60 Minuten kostenloses Surfen befinden sich auf dem Schlachtermarkt und auf dem Platz der Jugend. Die WLAN-Versorgung am Berliner Platz wurde verbessert. Darüber hinaus werden Haltestellen an das Stadtwerke-WLAN angeschlossen. Jüngst ging die NVS-Haltestelle Ratzeburger Straße ans Netz. Für unbegrenzten Surfspaß sorgt das Sommerangebot. Tickets für sechs Monate mobiles Internet rund um die Uhr sind für nur 20 Euro im SWS-Kundencenter in der Mecklenburgstraße sowie am NVS-Ticketschalter am Marienplatz erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter: www.citywlan-schwerin.de.